Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 5 (1932)

Heft: 1

Artikel: Die Manöver der 4. Division : vom 7. bis 9. September 1931 [Fortsetzung]

Autor: Wittmer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-561042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZ. FELDTELEGRAPHENOFFIZIERE

Redaktion: Oblt. *Merz*, Ftg. Of. Tg. Kp. 4, Olten.

Die Manöver der 4. Division

vom 7. bis 9. September 1931.

Von Hptm. *Wittmer*, Ftg. Of. A. K. Stab 2.

(Fortsetzung.)

Alle notwendigen Arbeiten wurden nach den Befehlen von Hrn. Oberst Ruoff, Tg.-Chef, durch den Det.-Kdt. Hrn. Lt. Alt so gefördert, dass das Telephonnetz bei Manöverbeginn für den Gebrauch bereit lag. Die Schiedsr.-Of. begaben sich befehlsgemäss zur nächstgelegenen, als solche bezeichnete Schiedsr.-Sta. und erstatteten ihre Meldungen dem Abschnitts-Schiedsr. (von Of. zu Of.), welcher die Meldungen sichtete und an den Schiedsr.-Chef weiterleitete. Zur Entgegennahme allfälliger Meldungen an Of. der Man.-Ltg, die den Handlungen im Gelände folgten, wurden die wichtigsten Schiedsr.-Sta. durch Pi. des Detachements Lt. Alt besetzt, die in ihrer Eigenschaft nützlich waren. Die Inhaber der in Frage kommenden Zivilzentralen wurden immer rechtzeitig von der einsetzenden dienstlichen Mehrbelastung in Kenntnis gesetzt. Es wurden grosse Anforderungen an die Landtelephonbureaux gestellt, die aber die Kraftprobe restlos gut bestanden. Die Hauptarbeit fiel dem Telephonamt Langenthal zu (Korps-Hauptquartier), welches seine Aufgabe ebenfalls vorzüglich löste. Die Man.-Ltg. nahm deshalb Veranlassung, bei Dienstschluss der OTD zu Handen der in Frage kommenden Dienststellen für die geleistete Arbeit den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Es mag von den Schiedsr.-Of. vereinzelt als Belästigung empfunden worden sein, dass die geführten Gespräche jeweilen bar bezahlt werden mussten. Demgegenüber wurde von höherer Seite das erzieherische Moment betont, dass durch die vorgeschriebene Bezahlung die Gesprächsdauer zeitlich und die Gespräche zahlenmässig reduziert werden.

Dem Techn. Dienste des A.-K. Stab 2 sind während der Dauer des W.-K., und auch nachher, keine Reklamationen in bezug auf Organisation und Abwicklung des Telephondienstes zugekommen. Es muss daher angenommen werden, dass er seinen Zweck erfüllt hat. Zudem war er nach Ansicht des Hrn. Tg.-Chefs wesentlich billiger, einfacher und mindestens so sicher,

als wenn eine Tg.-Einheit ein Militärnetz in Betrieb hält. Leider ging dabei für die Verkehrstruppen eine wertvolle Verbindungsübung verloren.

II. Teil.

Die Arbeit des F. Tg. Of. der 1. Manöver-Div.

Von Oblt. *W. Baumann*, Geb. Tg. Kp. 14, Luzern.

I. Allgemeines.

Für die Herstellung von Anschlüssen an die Zivilzentralen und kleineren, kombinierten internen Anlagen bei den Stäben wurden auch dieses Jahr wieder mehrere Apparate der Telephonverwaltung ausgeliehen: 1 Hauptumschalter, schnurlos, für 10 Anschlüsse m. M. T.; 10 LB-Tischstationen, Mod. Ericsson; 2 Verteilerschienen für 10 × 2 Dr. (Schraubenkontakte); 20 LB-Mikrophonkapseln; 2 Dosenwecker; 1 Feldstation der T. V., neues Modell (Blechkasten), für den Feldtelegraphen-Offizier.

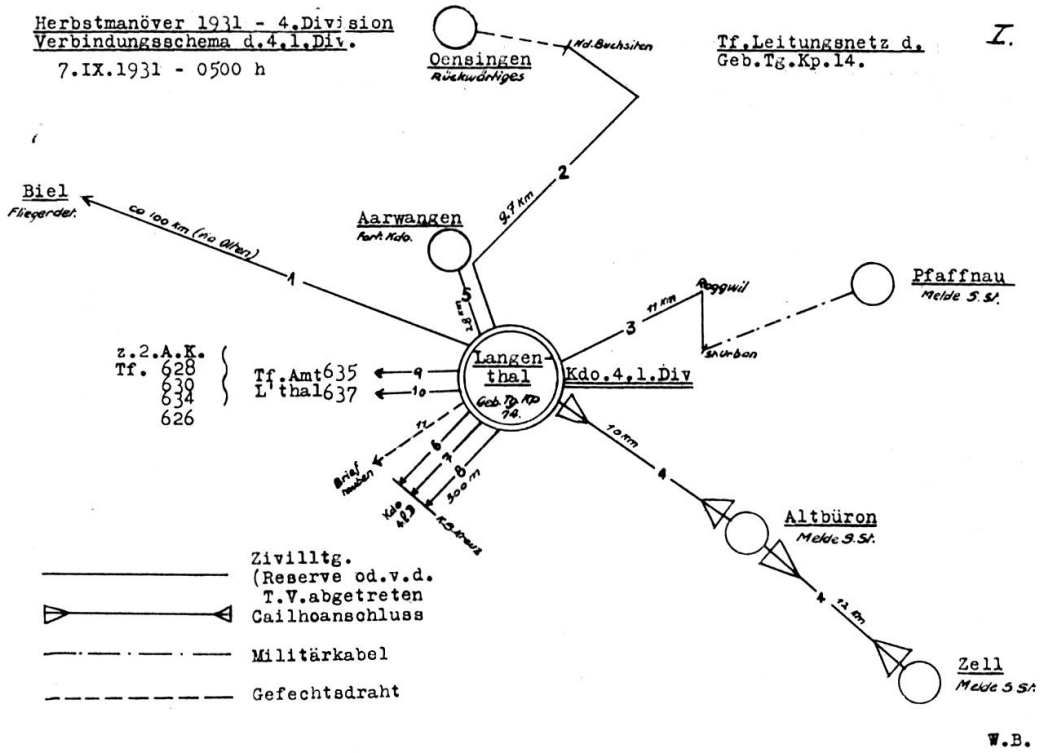
Die Abgabe erfolgte durch die T. V. kostenlos. Die Lieferung des Umschalters erfolgte durch die O. T. D. Bern, die übrigen Materialien durch das Tf. Amt Luzern. Der Bezug von Zivilapparaten hat speziell in Manöver W. K. den Vorteil, dass Zivilanschlüsse der Stäbe für kurze Dauer schnell erstellt und wieder abgebrochen und disloziert werden können, ohne die Bestände des technischen Materials der Kp., welches für grössere Manöver sehr knapp bemessen ist, zu reduzieren. Selbstverständlich kamen für die Aussenstationen nur Militärstationen in Betracht.

II. Rekognoszierung.

Für die Durchführung der sehr ausgedehnten Rekognoszierung standen dem Ftg. Of. der Geb. Tg. Kp. 14 zur Verfügung, und zwar während dem ganzen W. K.: 2 Pioniere (Monteure der T. V., davon 1 Störungsmonteur und 1 Automaten-Unterhaltsmonteur); 1 Personenwagen (6 Pl).

An technischem Material wurde gefasst: 2 C-Telephone, 1 Feldstation (TV), 4 Cailhos, 2 Steigeisengarnituren, komplett, und diverses Kleinmaterial.

Die Zuteilung von zwei tüchtigen Monteuren, welche mit sämtlichen Einrichtungen in den Zentralen vertraut waren, ermöglichten ein sehr rasches Rekognoszieren und schnelle Bereiterstellung.



Schema I

Leitungs No.	Sektionen
1	**Fliegerleitung Langenthal-Biel** a) Langenthal-Olten (Phantom d. d. KTD. III. erstellt); b) Olten-Solothurn (Reserve in. Kabel); c) Solothurn-Grenchen (Basisleitung Solothurn-Grenchen XII); d) Grenchen-Biel (Grenchen-Biel XII-Basis); e) Biel-Flugplatz Biel (Reserve-Teilnehmerlinie).
2	**Langenthal-Oensingen nördl. Bahnlinie** a) Langenthal-Kabel V. K. Zürich-Bernstr. (Reserve); b) V. K. Zch.-Bstr.-Kabelstange Aarwangerstr. (Reserve); c) K-stange Aarwangerstr.-Abzweig. Hardwald (Reserve oberird); d) Abzweig. Hardwald-Oberbuchsiten (Reserve B-3); e) Buchsiten-Oensingen m. Bahnunterführung Gefechtsdraht.
3	**Langenthal-St. Urban-Pfaffnau** a) Langenthal-Roggwil (Langenthal-Roggwil Automat Ltg. VI); b) Verteiler Roggwil-St. Urban (Reserve K. S. Löwen St. Urban); c) St. Urban-Pfaffnau (Kabelleitung doppeldrähtig d. Tg. Kp. 14).
4	**Langenthal-Altbüron-Zell** Cailhos-Anschlüsse auf der int. Leitung; Langenthal-Willisau No. 5003.
5	**Langenthal-Aarwangen** a) Langenthal-V.K.Zch-Bernstr. (Reserve); b) V.K.Zch.-Bstr.-Kabelstange Aarwangerstr. (Reserve); c) K-stange Aarwangerstr. (Reserve) — Hard-K-stange; d) K-säule Hard-Zentrale-Aarwangen (Reserve); e) Verteiler Aarwangen-Kabelsäule Wynauerstr. (Reserve); f) Kabelsäule Wynauerstrasse-Kdo. Fortif. (Gefechtsdraht).
6, 7, 8	**Militärzentrale (Postgebäude) — Kdo. 4. 1. Div. Langenthal** Verteiler-Langenthal-Kabelsäule Hotel Kreuz (Reserven).
9, 10	**Amtsanschlüsse Zentrale Langenthal** Militärzentrale Geb. Tg. Kp. 14 — Verteiler Langenthal; Ueberführungen auf 635/637 und später 636.
11	**Brieftauben-Detachement-Langenthal** Gefechtsdrahtleitung.

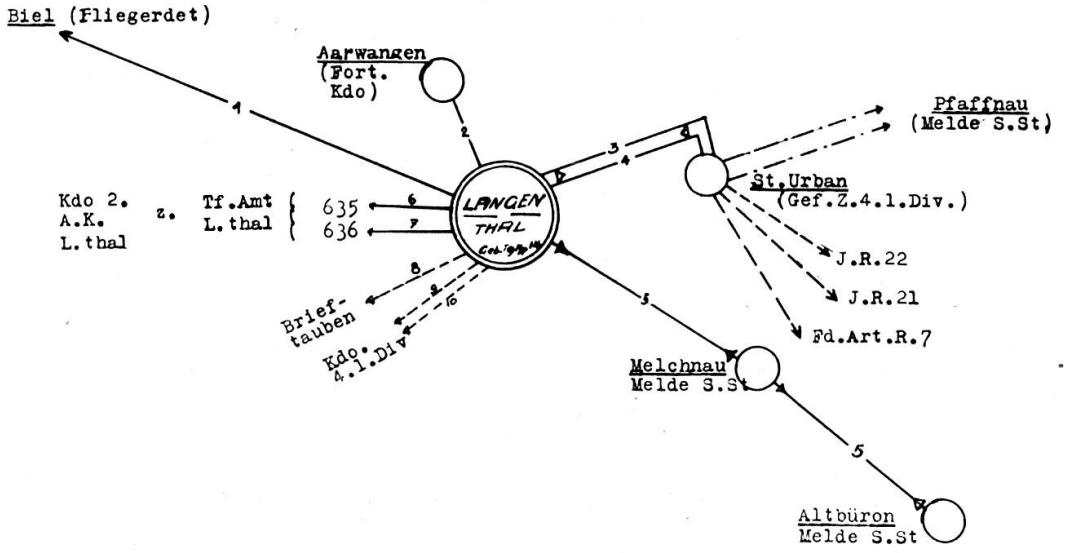
Die Rekognoszierung erfolgte in 3 Etappen zu je 1 Tag:

1. Langenthal—Herzogenbuchsee—Wangen a. d. Aare—Wiedlisbach—Attiswil (Solothurn—Grenchen—Biel Spezialauftrag für die Flieger);

Herbstmanöver 1931 - 4.Division
Verbindungsschema der 4.I.Div.
8.IX.1931-0500 h

Leitungsnetz der
Geb.Tg.Kp.14

II.



WB.

Schema II

Leitung No.	Sektionen
1	**Fliegerleitung Langenthal-Biel** unverändert gemäss Schema I.
2	**Langenthal-Aarwangen** unverändert gemäss Schema I.
3, 4	**Langenthal-St. Urban-Pfaffnau** unverändert gemäss Schema I als 2 eindrähtige Leitungen und mit Cailho-Anschluss benützt.
5	**Langenthal-Melchnau-Altbüron-Zell** Cailho-Anschlüsse gemäss Ltg. No. 4 Schema I;
6, 7	unverändert gemäss Schema I 6, 7, 8.

2. Langenthal—Aarwangen—Niederbipp—Oensingen—Balsthal—Ober—Niederbuchsiten—Hägendorf—Wangen—Olten—Aarburg—Murgenthal—Neuendorf—Wolfwil;
3. Langenthal—Roggwil—St. Urban—Altbüron—Grossdietwil—Zell—Huttwil—Rohrbach—Kleindietwil—Madiswil.

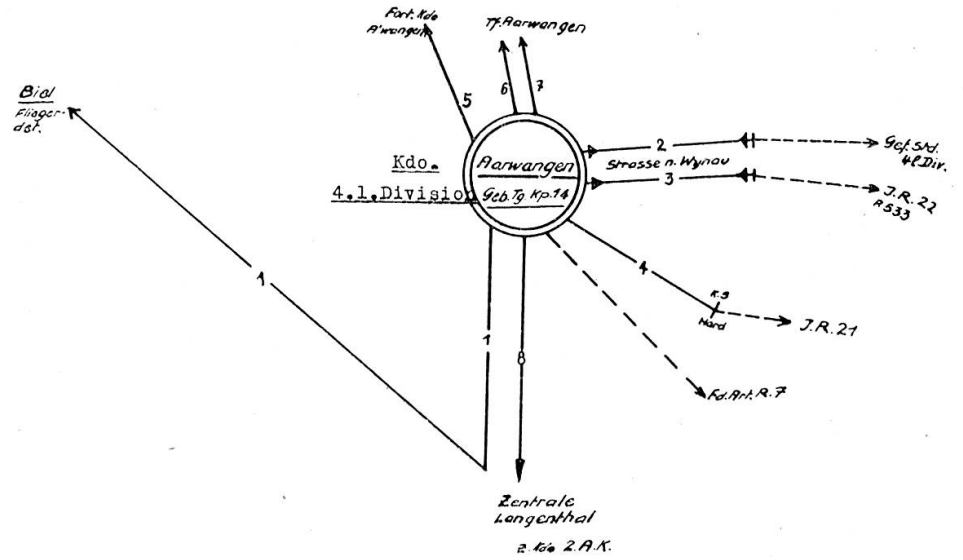
Die 3 Verbindungsschemas beweisen, dass der grösste Teil der rekognoszierten Leitungen, mit Ausnahme der Strecke Langenthal—Herzogenbuchsee und Huttwil, benützt werden konnten. Grossen Vorteil, hauptsächlich in kleineren Manövern, bieten nun die sich vermehrenden grösseren Teilnehmer- und Vorortskabelanlagen, wo in der Regel Reserven vorhanden sind. Das diesjährige Manövergebiet war für die Benützung von Zivilleitungen sehr günstig. Das ziemlich weit ausgedehnte Leitungsnetz, speziell für die Meldesammelstellen, hätte mit dem vorhandenen Leitungsmaterial der Tg. Kp. selbstverständlich nicht

Herbstmanöver 1931 - 4.Division
Verbindungsschema der 4.1.Div.

9.IX.1931 -0500 h.

III.

Leitungsnetz der
Geb.Tg.Kp.14



W.B.

Schema III

Leitung No.	Sektionen
1	**Aarwangen-Langenthal-Biel** Aarwangen-Langenthal (Teilstück von Ltg. 5 Schema I); Langenthal-Biel unverändert gemäss Schema I.
2	**Aarwangen-Wynauerstrasse I** Cailho-Anschluss Teilnehmeranschluss E. W. Wynau.
3	**Aarwangen-Wynauerstrasse II** Cailho-Anschluss-Teilnehmer-Anschluss E. W. Wynau (Langenthal).
4	**Aarwangen-Hardwald** Aarwangen-Kabelstange Hard-Ueberführung Reserve-Richtung nach Buchsiten (Reserveleitungen).
5	**Fortifikationskommando-Aarwangen** Teilstück Verteiler-K. S. Wynauerstrasse gemäss Schema I und II;
6, 7	Amtsanschlüsse (mit Stationsdraht erstellt).
8	**Aarwangen-Langenthal** Aarwangen-Kabelsäule Hard-V.K.Bern-Zchstr.-Verteiler-Langenthal-Tf-No. 635 Langenhal (Reserven).

Sämtliche Leitungen waren während der ganzen Verwendungsdauer nie gestört. Die Verständigung war gut.

ausgeführt werden können. Trotzdem aber im I. Verbindungsnetz (Schema) über 100 km Zivilleitung benützt wurden, sind von der Tg. Kp. 14 gleichwohl noch ca. 80 km Kabel- und Gefechtsdrahtleitungen ausgelegt worden, inbegriffen die Weiterführung der Zivilanschlüsse zu den Standorten der verschiedenen Stäbe. —

Es dürfte noch vielen Benützern der Militärverbindungen unbekannt sein, aus wieviel kleinen Teilstücken und Ueberführungen an Freileitungen und in Verteilern und Kabelüberfüh-

rungsstellen, die von ihnen benützten zusammengestellt sind. Zu diesem Zwecke folgen im Nachstehenden Aufstellungen der Sektionen der einzelnen Leitungen. Dass manchmal lange Leitungen in abgelegenen Orten nur äusserst schwierig herzustellen sind und hin und wieder ganz komplizierte Kombinationen erfordern, darüber sollen im Folgenden die Leitungskombinationen darstellen.

Nicht unerwähnt darf die sehr zuvorkommende Mithilfe und Auskunft sämtlicher im dortigen Manövergebiet liegenden Amtsstellen bleiben. Speziell die Kreistelegraphendirektion III in Olten hat uns sehr wertvolle Hilfe geleistet und dadurch manchen Gang für die Rekognoszierung erspart.

Feldtelegraphenkurs 1932.

Im soeben erschienenen Voranschlag des Bundes für das Jahr 1932 figuriert folgender Posten: Feldtelegraphenkurs: 10 Schüler × 10 Tage × Fr. 12. Begründung: Um den Nachwuchs an Feldtelegraphen-Offizieren sicherzustellen, beabsichtigen wir, im Jahre 1932 wieder einen Feldtelegraphenkurs für angehende Feldtelegraphen-Lieutenants in der Dauer von 10 Tagen abzuhalten. Der letzte Kurs fand im Jahre 1925 statt. Soweit die Budgetbotschaft.

Es freut uns sehr, dass unser Korps auf das nächste Jahr Verstärkung erhält. So wie wir die Sache überblicken, kann es sich bei der Rekrutierung der Anwärter für Ftg. Offiziere nicht mehr durchwegs um Unteroffiziere der Tg. Truppe handeln. Es werden also auch Beamte der T. V., die ihre militärische Ausbildung bei der Infanterie oder Artillerie genossen haben, herangezogen werden müssen. Aus diesem Grunde wird man auch die Dauer auf 10 Tage festgesetzt haben, um auch den praktischen feldtelegraphischen Teil gehörig instruieren zu können. Das Arbeitspensum eines Feldtelegraphenkurses ist heute so umfangreich, dass nur durch ganz intensive Arbeit jener Ausbildungsgrad erreicht werden kann, den der Kommandant einer Tg. Kp. von seinen Feldtg. Offizieren verlangen muss. Da durch die Automobile und die Fernkabel der Feldtelegraphendienst komplizierter geworden ist, wird man höhern Orts dem praktischen Teil ein ganz spezielles Augenmerk widmen müssen. *Mz.*